



GLOBAL LUNG CANCER
COALITION

Globales Briefing:

Symptombewusstsein, Einstellungen zu Lungenkrebs und Ansichten zum Screening

Ergebnisse einer globalen Umfrage

Überblick

Die Global Lung Cancer Coalition (GLCC) ist ein Zusammenschluss von Patientenorganisationen, der sich für die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Lungenkrebs, die Aufklärung über diese Erkrankung und die Verbesserung der Behandlungsergebnisse für alle einsetzt.

In der Patientencharta der GLCC werden die folgenden Rechte für alle Lungenkrebspatienten eingefordert: das Recht, mit Würde und Respekt behandelt zu werden, wegen ihrer Erkrankung nicht beschuldigt oder stigmatisiert zu werden, sowie das Recht auf eine Destigmatisierung ihrer Krankheit, auf Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung, auf informierte Selbstbestimmung, auf körperliche und geistige Integrität sowie auf Vertraulichkeit und Privatsphäre.

Im Jahr 2023 gab das GLCC seine vierte multinationale Studie in Auftrag, um herauszufinden, welche Einstellungen zu Lungenkrebs vorherrschen, wie ausgeprägt das Symptombewusstsein in der Öffentlichkeit ist und wie das Thema Lungenkrebs-Screening wahrgenommen wird. Die Studie wurde in 29 Ländern durchgeführt: Argentinien, Australien, Brasilien, Bulgarien, Kanada, Tschechien, Dänemark, Ägypten, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Griechenland, Italien, Israel, Japan, Mexiko, den Niederlanden, Norwegen, Peru, Portugal, Republik Irland, Slowenien, Südafrika, Spanien, Schweden, Schweiz, Taiwan, Türkei und den USA. Pro Land gingen Antworten von mindestens 1.000 erwachsenen Personen ein.

Die Studie basiert auf den Ergebnissen früherer Studien aus den Jahren 2010, 2013 und 2017; diese sind auf der GLCC-Website zu finden.

Die wesentlichen Erkenntnisse

Symptomerkennung

- Fast vier von zehn Personen (37,5 %) geben an, nicht zu wissen, wie Symptome bei Lungenkrebs aussehen.
- Männer berichten häufiger, kein Wissen über Symptome zu haben (40,49 % bei Männern bzw. 34,85 % bei Frauen).
- Personen im Alter von 18 bis 24 Jahren geben am häufigsten an, kein Wissen über Symptome zu haben (45,11 %).
- Menschen, die noch nie in ihrem Leben geraucht haben, berichten häufiger, sich nicht mit Symptomen auszukennen, als Menschen, die derzeit rauchen/in der Vergangenheit geraucht haben (40,20 % bzw. 36,65 %).
- Zwischen den Ländern konnten signifikante Unterschiede festgestellt werden: Der Prozentsatz der Personen, die angeben, keine Symptome zu kennen, reichte von 16,80 % in Südafrika bis 54,36 % in Japan.

Dementsprechend fordert die GLCC Regierungen und Gesundheitssysteme auf der ganzen Welt zu folgendem Handeln auf:

- Durchführung öffentlicher Aufklärungskampagnen, damit mehr Menschen Lungenkrebs Symptome erkennen können.
- Verbesserung der öffentlichen Aufklärung und des Verständnisses von Lungenkrebs und seinen Ursachen, damit es zu weniger Stigmatisierung kommt.
- Es muss stärker betont werden, wie wichtig eine frühzeitige Diagnose sowie eine frühzeitige Behandlung für die Verbesserung der Überlebenschancen sind. So sollen mehr Menschen dazu ermutigt werden, sich frühzeitig Hilfe zu suchen.
- Umsetzung eines nationalen Programms zum Lungenkrebs-Screening, um Menschen zu helfen, so früh wie möglich diagnostiziert und behandelt zu werden.

Einstellungen zu Lungenkrebs

- Über vier von zehn Personen (42,62 %) stimmen der Aussage „Ich habe weniger Sympathie für Menschen mit Lungenkrebs als für solche, die an anderen Krebsarten erkrankt sind“ zu.
- Männer haben weniger Sympathie für Menschen mit Lungenkrebs als Frauen (50,38 % bzw. 35,67 %).
- Die Sympathie nimmt mit dem Alter zu, wohingegen fast 50 % der 18- bis 24-Jährigen der Aussage, weniger Sympathie für Menschen mit Lungenkrebs zu haben, zustimmen.
- Menschen, die derzeit rauchten/zuvor geraucht haben, haben etwas weniger Sympathie als Menschen, die noch nie in ihrem Leben geraucht haben (43,15 % bzw. 42,33 %).

Ansichten zum Lungenkrebs-Screening

- Mehr als acht von zehn Personen stimmen zu, dass es ein nationales Programm zum Lungenkrebs-Screening geben sollte, um Menschen mit Lungenkrebs zu helfen, frühzeitig diagnostiziert zu werden (84,89 %).
- Männer und Frauen unterstützen die Notwendigkeit von Programmen zum Lungenkrebs-Screening fast gleich stark (84,12 % bzw. 85,57 %).
- Die Unterstützung nimmt mit dem Alter zu: bei den 18- bis 24-Jährigen beträgt der Anteil 78,65 %, bei Personen ab 55 Jahren dagegen 86,01 %.
- Während beide Gruppen die Notwendigkeit mehrheitlich unterstützen, ist die Unterstützung bei Menschen, die derzeit rauchen/zuvor geraucht haben, noch größer als bei Personen, die noch nie in ihrem Leben geraucht haben (86,78 % bzw. 82,48 %).

Methodik

Die GLCC beauftragte die Marktforschungsagentur Censuswide, zwischen dem 3. Juli 2023 und dem 6. Juli 2023 eine Online-Umfrage unter Erwachsenen in 29 Ländern durchzuführen. Die Erhebungsstichproben umfassten mindestens 1.000 Erwachsene (pro Land) und die Daten wurden nach Alter, Geschlecht und Region gewichtet, um für jedes Land eine repräsentative Stichprobe zu erhalten. Den Befragten wurden folgende Fragen gestellt:

- F1. Es gibt viele Warnzeichen und Symptome bei Lungenkrebs. Bitte listen Sie so viele Symptome von Lungenkrebs auf, wie Ihnen einfallen. [die Befragten konnten ebenfalls „Weiß nicht“ ankreuzen]
- F2. Lungenkrebs wird hauptsächlich durch das Rauchen von Zigaretten und anderen Tabakprodukten verursacht. Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu oder nicht zu: Ich habe weniger Sympathie für Menschen mit Lungenkrebs als für solche, die an anderen Krebsarten erkrankt sind.
- F3. Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu oder nicht zu: Es sollte ein nationales Programm zum Lungenkrebs-Screening geben, um Menschen mit Lungenkrebs zu helfen, frühzeitig diagnostiziert zu werden.

Weiterführende Analyse

Symptomerkennung

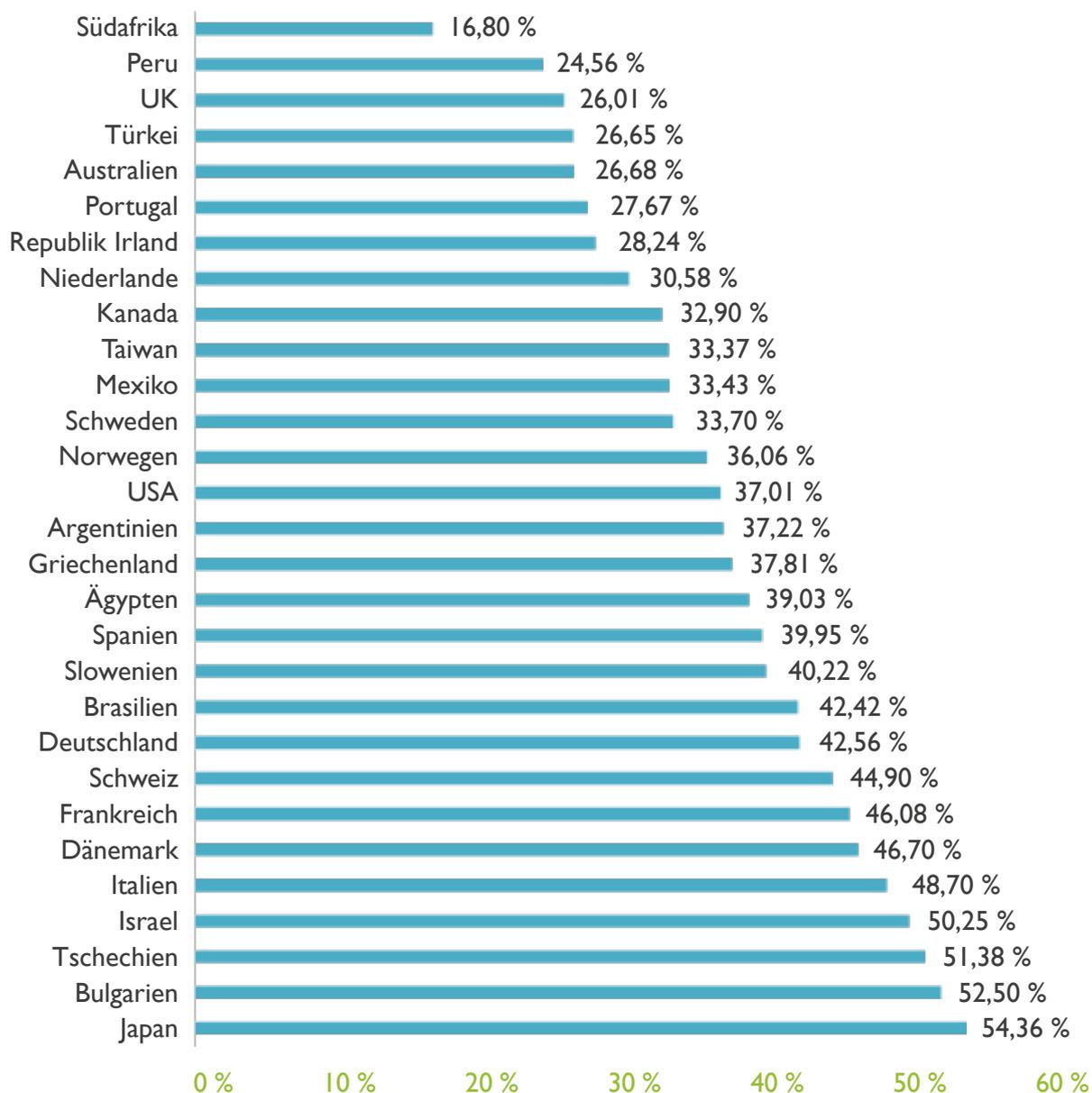
Die Sensibilisierung für die Symptome von Lungenkrebs ist von entscheidender Bedeutung, da die Erfolgsaussichten für die Behandlung von Lungenkrebs bei frühzeitiger Diagnose höher sind.

Die Studie hat ergeben, dass das Symptombewusstsein im Allgemeinen schlecht ist. Fast vier von zehn Personen (37,5 %) gaben an, nicht zu wissen, wie Symptome bei Lungenkrebs aussehen. Es gab große Unterschiede zwischen den Ländern, aber überraschenderweise keinen großen Unterschied beim Raucherstatus.

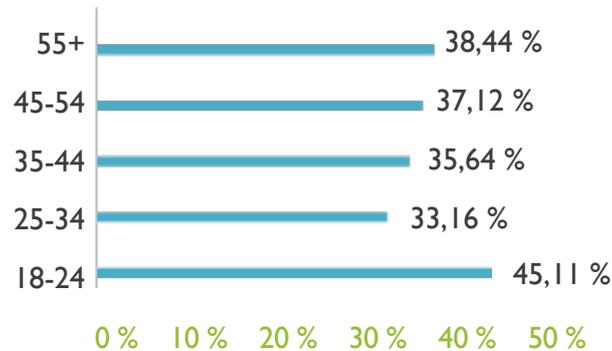
Die Ergebnisse der Umfrage deuten darauf hin, dass noch viel mehr getan werden muss, um das Bewusstsein für die Symptome bei Lungenkrebs zu verbessern.



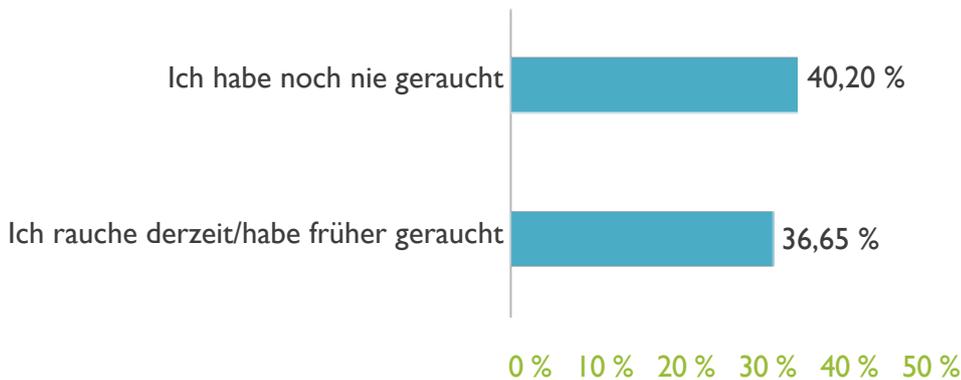
Grafik 1. Prozentzahl der Befragten, die angeben, keine Symptome zu kennen, nach Land



Grafik 2. Prozentzahl der Befragten, die angeben, keine Symptome zu kennen, nach Alter



Grafik 3. Prozentzahl der Befragten, die angeben, keine Symptome zu kennen, nach Raucherstatus



Einstellungen zu Lungenkrebs

Mehr als acht von zehn Fällen von Lungenkrebs werden durch Rauchen verursacht, was eine Stigmatisierung der Krankheit zur Folge hat. Dies ist zum einen ein Problem, weil auch Tausende von Menschen, die noch nie geraucht haben, an Lungenkrebs erkranken. Zum anderen führt es dazu, dass sich Menschen, die geraucht haben, unter Umständen schuldig fühlen und daher nicht sofort mit ihrem Arzt über mögliche Symptome sprechen.

Die GLCC ist davon überzeugt, dass jeder – unabhängig von der Ursache seiner Krebserkrankung – eine qualitativ hochwertige Behandlung und Pflege verdient. Niemand verdient es, an Lungenkrebs zu erkranken, und wenn Lungenkrebs frühzeitig erkannt werden kann, verbessert dies die Chancen auf eine erfolgreiche Behandlung und erhöht die Überlebenschancen.

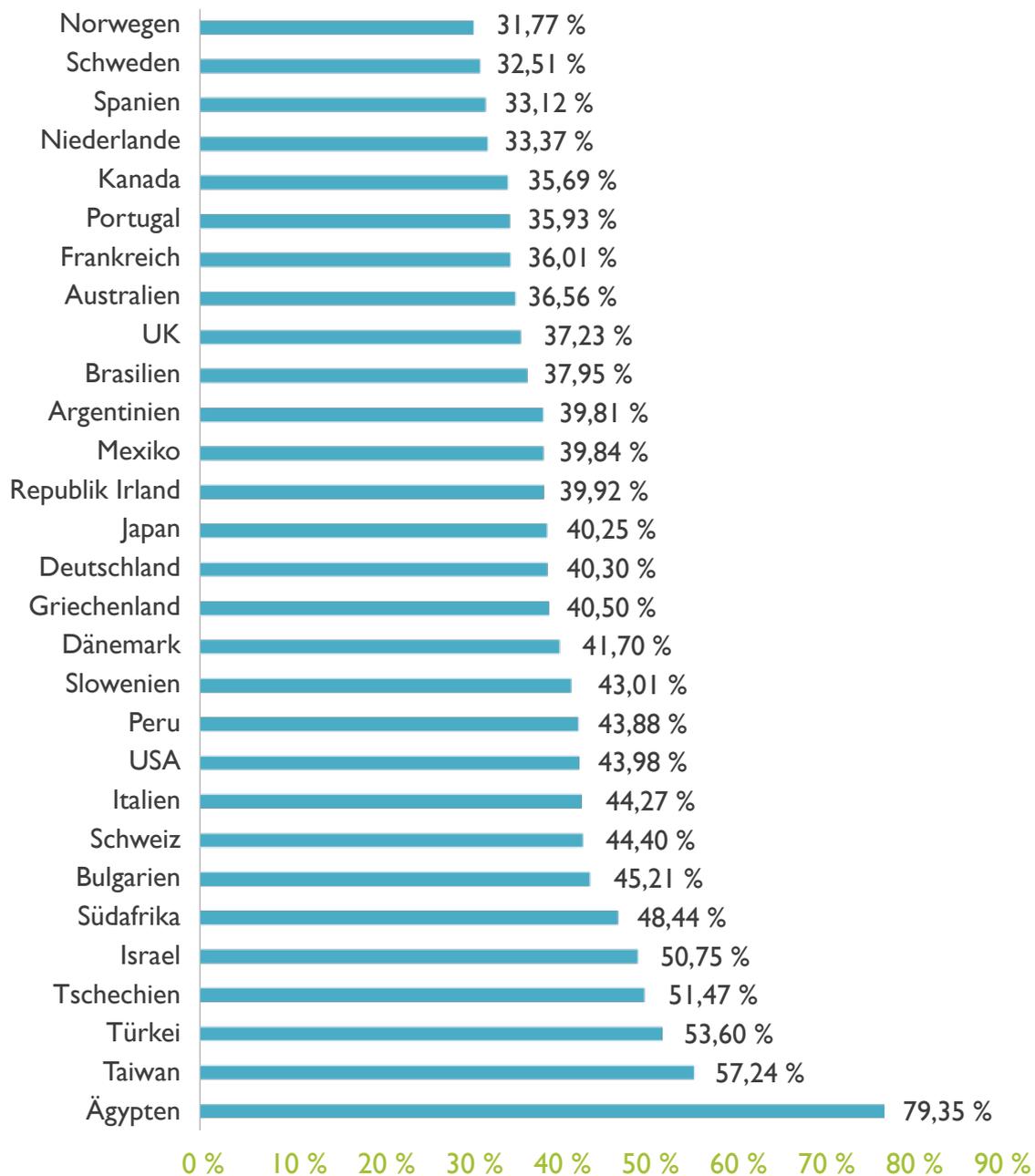
Um die Einstellungen zu Lungenkrebs zu ergründen, wurde den Teilnehmern mitgeteilt: „Lungenkrebs wird hauptsächlich durch das Rauchen von Zigaretten und anderen Tabakprodukten verursacht.“ Im Anschluss wurden sie gefragt, ob sie in Anbetracht dessen weniger Mitgefühl für Menschen mit Lungenkrebs hätten als für jene mit anderen Krebsarten.

Fast vier von zehn Personen stimmten zu, dass sie weniger Sympathie für Menschen mit Lungenkrebs haben, wobei Männer und jüngere Teilnehmer weniger Sympathie haben als Frauen bzw. ältere Teilnehmer. Dies stellt einen signifikanten Anstieg gegenüber der Umfrage von 2017 dar, bei der 21 % der Befragten angaben, weniger Sympathie zu haben.

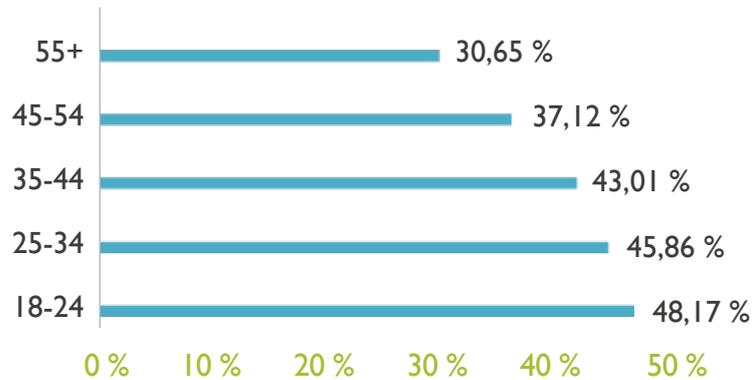


Beim Anteil der Erwachsenen, die weniger Sympathie für Menschen mit Lungenkrebs haben, bestanden darüber hinaus signifikante Unterschiede zwischen den Ländern. Während in Norwegen 31,77 % der Teilnehmer der Aussage, weniger Sympathie zu haben, zustimmten, waren es in Ägypten 79,35 %.

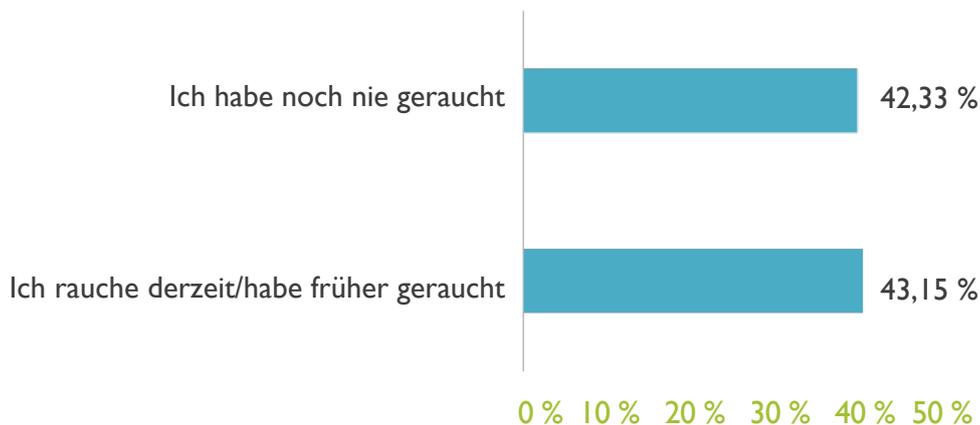
Grafik 4. Prozentzahl der Befragten, die der Aussage zustimmen, dass sie weniger Sympathie für Menschen mit Lungenkrebs haben als für solche, die an anderen Krebsarten erkrankt sind, nach Ländern



Grafik 5. Prozentzahl der Befragten, die der Aussage zustimmen, dass sie weniger Sympathie für Menschen mit Lungenkrebs haben als für solche, die an anderen Krebsarten erkrankt sind, nach Alter



Grafik 6. Prozentzahl der Befragten, die der Aussage zustimmen, dass sie weniger Sympathie für Menschen mit Lungenkrebs haben als für solche, die an anderen Krebsarten erkrankt sind, nach Raucherstatus



Ansichten zum Lungenkrebs-Screening

Ein nationales Programm zum Lungenkrebs-Screening ist eine wichtige Maßnahme, um die erhebliche Belastung zu verringern, die die Krankheit derzeit für die betroffenen Personen, ihre Familien sowie das Land und das Gesundheitssystem insgesamt mit sich bringt.

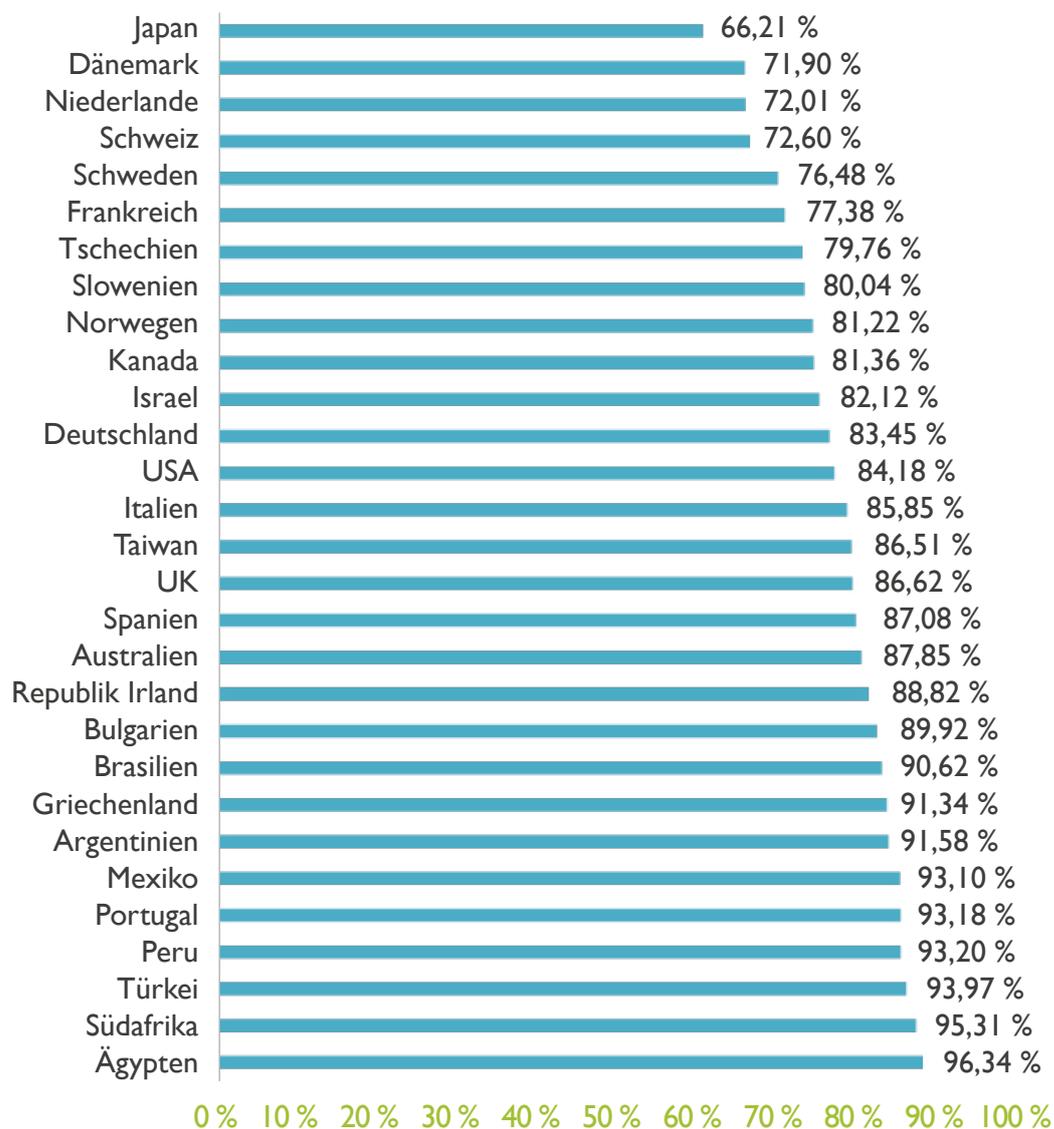
Ein Lungenkrebs-Screening mit einem nicht-invasiven Scan der Lunge (Low-Dose-Computertomographie, LDCT) kann Leben retten, indem die Krankheit schon dann erkannt wird, wenn sie noch potenziell heilbar ist. Eine kürzlich durchgeführte große klinische Studie zum LDCT-Screening zeigte eine 24-prozentige Verringerung der Lungenkrebsmortalität bei Männern und eine 33-prozentige Verringerung bei Frauen nach zehn Jahren Nachuntersuchung im Vergleich zu keinem Screening (de Koning 2020).

Diese Umfrage hat ergeben, dass es eine breite globale Unterstützung für nationale Programme zum Lungenkrebs-Screening gibt. Acht von zehn Personen stimmen zu, dass es in ihrem Land ein nationales Programm zur Lungenkrebs-Früherkennung geben sollte. Während die Unterstützung mit dem Alter zunimmt und Menschen, die derzeit rauchen/zuvor geraucht haben, noch unterstützender sind als Menschen, die noch nie in ihrem Leben geraucht haben (siehe Grafiken 8 und 9), ist es ermutigend, dass eine derart breite Unterstützung besteht.

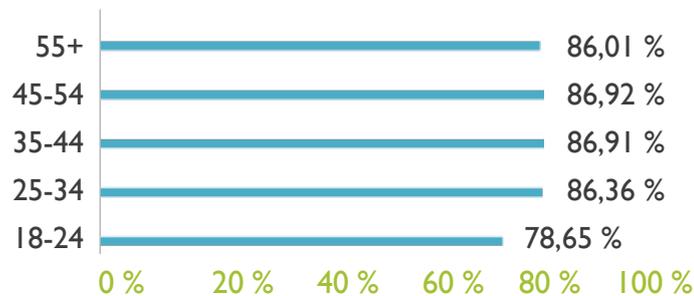


Derzeit gibt es nur wenige Länder mit einem nationalen Programm zum Lungenkrebs-Screening. Angesichts der Auswirkungen, die sie haben können, und der weltweiten Unterstützung für diese fordert die GLCC politische Entscheidungsträger auf der ganzen Welt auf, nationale Programme zum Lungenkrebs-Screening umzusetzen, um Menschen mit Lungenkrebs zu helfen, so früh wie möglich diagnostiziert zu werden.

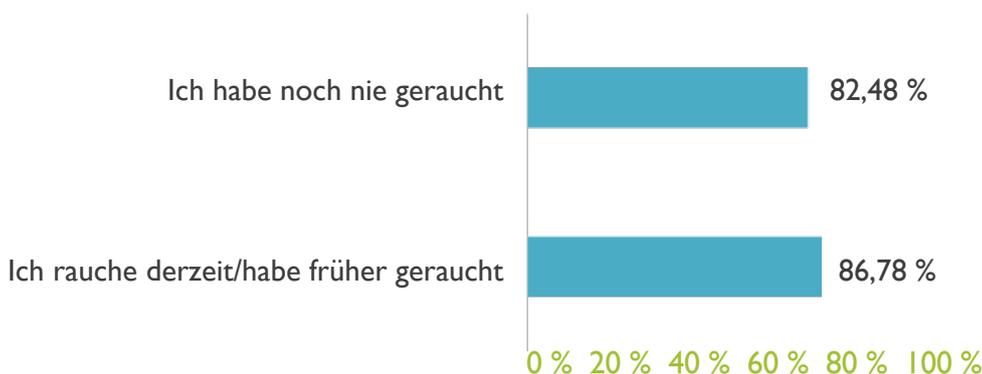
Grafik 7. Prozentzahl der Befragten, die zustimmen, dass es ein nationales Programm zum Lungenkrebs-Screening geben sollte, um Menschen mit Lungenkrebs zu helfen, frühzeitig diagnostiziert zu werden, nach Land



Grafik 8. Prozentzahl der Befragten, die zustimmen, dass es ein nationales Programm zur Lungenkrebs-Früherkennung geben sollte, um Menschen mit Lungenkrebs zu helfen, frühzeitig diagnostiziert zu werden, nach Alter



Grafik 9. Prozentzahl der Befragten, die zustimmen, dass es ein nationales Programm zur Lungenkrebs-Früherkennung geben sollte, um Menschen mit Lungenkrebs zu helfen, frühzeitig diagnostiziert zu werden, nach Raucherstatus



Weitere Informationen

Die GLCC wurde 2001 gegründet und umfasst 43 NGO-Patientenorganisationen aus Argentinien, Australien, Brasilien, Bulgarien, Kanada, Dänemark, Ägypten, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Irland, Israel, Italien, Japan, Mexiko, den Niederlanden, Norwegen, Peru, Portugal, Russland, Slowenien, Südafrika, Spanien, Schweden, der Schweiz, Taiwan, der Türkei, Großbritannien und den USA.

Die GLCC setzt sich für die Förderung des globalen Verständnisses für Lungenkrebs sowie für das Recht der Patienten auf effektive Früherkennung, bessere Behandlung und unterstützende Pflege ein. Als internationale Stimme der Lungenkrebspatienten engagiert sich die GLCC für die Verbesserung der Behandlungsergebnisse für alle.

Weitere Informationen zu dieser Studie und der Arbeit des GLCC finden Sie unter: www.lungcancercoalition.org oder senden Sie eine E-Mail an unser Sekretariat unter: glcc@roycastle.org.